

Einführung einer Publikationsberatung an Bibliothek und Archiv der TU Graz

Eva Babonich¹, Gerlinde Maxl²

Schlagwörter: Publikationsberatung, Publikationskompetenz, Bibliothek, Praxisbeispiel

Keywords: publishing support, publishing literacy, library, case study

Einleitung

Das bestehende Serviceangebot der Bibliothek rund um die Literaturversorgung wurde in den vergangenen Jahren durch Services ergänzt, die die Publikationstätigkeit der Forschenden unterstützen (Verlag der TU Graz, Repositorium für Open-Access-Publikationen der Forschenden). Zusätzlich betreibt die Bibliothek das Forschungsinformationssystem der Universität. Es gab jedoch kein koordiniertes Beratungsangebot für diese Plattformen.

Über persönliche Gespräche mit Forschenden an der TU Graz zeigte sich darüber hinaus immer wieder der Bedarf an Beratung zu einer Vielzahl an publikationsrelevanten Themen wie Zeitschriftenauswahl, Sichtbarkeit und Impact innerhalb der Scientific Community, Qualitätskontrolle und Archivierung des Forschungsausputs.

Entsprechende Services waren zu diesem Zeitpunkt (2017) an anderen Universitätsbibliotheken im In- und Ausland bereits etabliert und wurden insbesondere im englischen Sprachraum in Form von »scholarly communication offices« auch zentral koordiniert und angeboten. Der Aufbau eines publikationsunterstützenden Angebots wurde daher auch strategisch als

1 Service und Information, Bibliothek und Archiv, Technische Universität Graz

2 Service und Information, Bibliothek und Archiv, Technische Universität Graz

wichtig empfunden, vor allem hinsichtlich der Positionierung der Bibliothek als qualifizierte Serviceeinrichtung der Universität.

Die zuvor beschriebenen Faktoren führten schließlich zur Entscheidung, ein publikationsunterstützendes Beratungsangebot an der Bibliothek aufzubauen.

1 Projektablauf

Für das Vorhaben der Einführung einer Publikationsberatung war ein gezielter Kompetenzaufbau vonseiten der Bibliothek erforderlich. Die Inhalte sollten zielgruppenorientiert und fachspezifisch aufbereitet werden. Angesichts dieser ambitionierten Idee schien es unerlässlich, mithilfe eines Projektplans strukturiert vorzugehen.

Das Projekt begann im Juli 2017 mit der Erstellung eines Projektantrages³ und dem pauschalen Ziel, eine Publikationsberatung neu aufzubauen und an der Bibliothek einzuführen. Der Projektantrag sollte als formale Grundlage dienen. Er erwies sich in der Folge auch als nützliches Hilfsmittel für ein abgestimmtes Vorgehen in der Planung und Umsetzung des Projekts, da er immer wieder als Korrektiv herangezogen werden konnte. An der Erstellung beteiligt waren die Leiterin der Abteilung *Service und Information* und eine Mitarbeiterin der Bibliothek, die eine begrenzte Anzahl ihrer Wochenarbeitsstunden dem Projekt widmeten. Die Ausarbeitung nahm etwa zwei Monate in Anspruch. Der fertige Projektantrag wurde der für Bibliothek und Archiv zuständigen Vizerektorin für Kommunikation und Change Management vorgelegt und daraufhin als strategisches Projekt für die Bibliothek angenommen.

1.1 Analysephase des Projekts

Auf die Fertigstellung des Projektantrages folgte die etwa drei Monate dauernde Analysephase. In dieser Phase wurden die Stakeholder, Zielgruppen und Schnittstellen ermittelt und detailliert beschrieben. Des Weiteren wurden die für die Publikationsberatung geeigneten Themenbereiche gesammelt. Ebenso wurden die möglichen Vermittlungsformate und Kommunikationskanäle dokumentiert.

3 Der Projektantrag ist am Ende des Beitrags angefügt.

1.1.1 Analyse der Stakeholder, Zielgruppen und Schnittstellen

Die Stakeholder, Zielgruppen und Schnittstellen wurden beschrieben und ihre jeweiligen Funktionen und Interessen im Projektgeschehen definiert.

Als bibliotheksinterne Stakeholder wurden die Abteilung *Zeitschriftenmanagement, Open Access und Digitalisierung* sowie der Verlag der TU Graz eruiert. Nicht an der Bibliothek verankerte Stakeholder sind die Vizerektorin für Kommunikation und Change Management, der Vizerektor für Forschung und die PhD-Union der TU Graz, die Interessensvertretung der Doktoratsstudierenden der Universität.

Als Zielgruppen des Projekts wurden das wissenschaftliche Personal der TU Graz, Neuzugänge des wissenschaftlichen Personals und Diplomandinnen und Diplomanden sowie Dissertantinnen und Dissertanten definiert. Das zu schaffende Informationsangebot sollte auf den Bedarf dieser Personkreise zugeschnitten sein.

Ebenso wie die Stakeholder wurden auch die Schnittstellen in bibliotheksinterne und -externe geteilt. Die Schnittstellen sind wichtige Zusammenarbeitspartner in der Nachprojektphase, da sie gleiche oder ähnliche Teilbereiche bearbeiten. Als interne Schnittstellen wurden folgende definiert: Abteilung *Bestandsmanagement und Medienbearbeitung*, Systembibliothekare, Verantwortliche für das Forschungsinformationssystem PURE, für Bibliometrie und für die Vermittlung von Informationskompetenz. Die externen Schnittstellen des Projekts sind: Fakultäten und Dekanate, die Abteilungen *Kommunikation und Marketing (Medienservice)*; *Forschungs- & Technologie-Haus*; *Sprachen, Schlüsselkompetenzen und Interne Weiterbildung*; *Lehr- und Lerntechnologien*; *Recht und Zentrale Services*, das *Know-Center der TU Graz* und die *Publikationsservices* der Universität Graz.

1.1.2 Analyse der Inhalte, Vermittlungsformate und Kommunikationskanäle

Die Analyse der Inhalte erfolgte über das gezielte Durchsuchen von Bibliothekswebsites aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum. Hierfür wurden Websites von den Bibliotheken großer technischer Universitäten gewählt: ETH Zürich, Leibniz Universität Hannover, TU München, RWTH Aachen, TU Berlin, TU Chemnitz, Imperial College London, University of Technology Sidney. Die Websites wurden nach publikationsrelevanten Themen durchsucht, um eine Auflistung von möglichen Inhalten einer Publikationsberatung zu erhalten. So sollte sichergestellt werden, dass kein Themenfeld übersehen wird. Zudem

wurde vermerkt, welche Formate für die Vermittlung der einzelnen Themenbereiche verwendet (z. B. individuelle Beratungstermine, Infofolder, Tutorials, Schulungen, Coffee Lectures, Blogbeiträge usw.) und über welche Kanäle die Inhalte verbreitet werden sollen (z. B. Website, Newsletter, YouTube-Kanal usw.). Die Ergebnisse wurden in eine große Excel-Datei eingetragen. Die möglichen Formate und Kanäle wurden gelistet, um sich zum Zeitpunkt der Umsetzung des Projekts der Vielfalt an Vermittlungsmöglichkeiten bewusst zu sein.

1.2 Konzeption und Umsetzung der Inhalte

In der Konzeptionsphase des Projekts sollten die potenziellen Inhalte einer Publikationsberatung, die in der vorangegangenen Analysephase gefunden wurden, strukturiert werden. Es zeigte sich, dass es sich, grob betrachtet, um zwei große Themenblöcke handelt: Bibliometrie und Open Access. Als dritter, kleinerer Teilbereich wurde Gute wissenschaftliche Praxis notiert, der im weiteren Sinne auch zu den publikationsrelevanten Themenbereichen zählt. Die auf den Bibliothekswebsites gefundenen Inhalte wurden den zwei großen Themenblöcken Bibliometrie und Open Access zugeordnet und auf die TU Graz hin maßgeschneidert:

Bibliometrie	Open Access	
Was ist Bibliometrie: – Personenbezogene Indikatoren: H-Index – Zeitschriftenbezogene Indikatoren: Journal Impact Factor – Alternative Metriken – Grenzen der Bibliometrie Sichtbarkeit und Impact erhöhen: – Eindeutige Zuordenbarkeit zur Universität (Affiliation-Richtlinie) – Autorinnen- und Autorenprofile/ Akademisches Identitätsmanagement: ORCID, ResearcherID (WoS), Scopus, Google Scholar Citations, Mendeley; Profil anlegen bzw. warten/beratigen – Indexierung von Publikationen in Zitationsdatenbanken – DOI-Vergabe durch Verlag	Über Open Access: – Vorteile/Kritikpunkte – Goldener Weg – Grüner Weg – Hybrid-Journals – Embargo Open-Access-Förderungen: – Open APCs – Verlagsförderungen – Förderungsfonds (TU Graz) – Externe Förderungen – Monitoring – Information zu rechtlichen Fragestellungen – Bildrechte – Verwertungsrecht – CC-Lizenzen – Urheberrecht	Open Access Policy der TU Graz Hochschulschriften: – Services der Bibliothek (Repositorium, Online-Verfügbarkeit) Beratung bei der Auswahl von Publikationswegen: – Auswahl von Open-Access-Zeitschriften – Verlag der TU Graz, ISBN/ISSN-Vergabe, DOI-Registrierung – Konferenzen – Preprint-Server – Predatory Publishing Repositorien, Publikationsplattformen: – TU Graz OPEN Library (Repositorium) – TU Graz Digital Library – PURE-Portal

Tab. 1: Themensammlung für die Publikationsberatung

Diese Auflistung von publikationsrelevanten Themen wurde dem zu schaffenden Beratungsangebot zugrunde gelegt. Einzig bei der Information zu rechtlichen Fragestellungen galt der Beschluss aus dem Projektantrag, eine ausführliche Rechtsinformation als Nicht-Ziel beizubehalten. Die zur Verfügung stehenden Personalressourcen würden für eine zuverlässige Beratungstätigkeit im Rechtsbereich nicht ausreichen. Die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse wurde jedoch eingeplant.

In die Umsetzungsphase, in der die Ausarbeitung von Inhalten und die mögliche Erstellung von Unterlagen stattfinden sollte, fiel bereits die Organisation erster Veranstaltungen, wie ein Informations-Workshop über die geplanten Services der Publikationsberatung für die PhD-Union der TU Graz.⁴ In den Zeitraum der Projektumsetzung fiel zudem die Planung einer neuen Bibliothekswebsite für Bibliothek und Archiv der TU Graz. Die Inhalte und Angebote der Publikationsberatung für diesen Kanal aufzubereiten war ein hilfreicher Schritt in dieser konstituierenden Phase. Es kamen auch erste Anfragen per E-Mail zum Thema Predatory Publishing. Eine Anfrage traf ein, die eine Publikationsstrategie für ein Forschungsprojekt betraf, dessen Ergebnisse, neben einer wissenschaftlichen Publikation, auch für die breite Öffentlichkeit aufbereitet werden sollten. Diese Ereignisse waren allesamt wichtig für die inhaltliche Formierung der Publikationsberatung an der Bibliothek der TU Graz.

Die intensive Konzeptions- und Umsetzungsphase dauerte rund neun Monate. Die Überführung in den Regelbetrieb war für September/Oktober 2018 geplant.

2 Überführung des Projekts in den Regelbetrieb der Bibliothek

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts *Publikationsberatung an der Bibliothek der Technischen Universität Graz* ging es in einem weiteren Schritt darum, die bislang als Projekt geführte *Publikationsberatung* innerhalb der Organisation zu verankern und in den Regelbetrieb der Abteilung *Service und Information* zu überführen. Dafür wurde aus den im Projekt erarbeiteten Inhalten ein an die einzelnen Zielgruppen angepasstes Service-Portfolio

4 Im Anhang befinden sich drei Erstentwürfe, die im Rahmen der Ausarbeitung von Inhalten entstanden sind.

erstellt, welches in die bereits bestehenden Angebote der Bibliothek integriert werden sollte.

Die Umsetzung dieses erweiterten Service-Portfolios im Tagesgeschäft der Bibliothek musste bei gleichbleibendem Personalstand durchgeführt werden. Diese Herausforderung löste einen Change-Prozess aus, der schließlich zur Umstrukturierung der Abteilung *Service und Information* führte. Dabei wurde ganz besonders auf die Nutzung von Synergieeffekten geachtet. Darüber hinaus wurde die strategisch wichtige Entscheidung getroffen, Personal aus dem sehr traditionellen Bereich Fernleihe in den an der Bibliothek neu eingerichteten Bereich Marketing zu transferieren.

2.1 Standortänderungen

Vor der Integration der Publikationsberatung in das Service-Portfolio von *Service und Information* waren innerhalb dieser Abteilung die Bereiche Ausleihe, Fernleihe, Fachinformation, Vermittlung von Informationskompetenz und die Informationsvermittlungsstelle angesiedelt. Sämtliche Bereiche befanden sich im für Nutzerinnen und Nutzer frei zugänglichen Teil der Bibliothek. Die Abteilungsleitung und die Mitarbeiterin am Projekt Publikationsberatung befanden sich im Backoffice-Bereich der Bibliothek.

Eine erste Maßnahme zur Überführung des Projekts Publikationsberatung in den Regelbetrieb stellte die Standortänderung des Bereiches Fernleihe dar. Das Team Fernleihe war bis dato in einem eigenen Büroraum innerhalb des Lesesaals untergebracht. Die Teams Ausleihe und Fachinformation verfügten über benachbarte, frei zugängliche Theken im Lesesaal. Im Zuge der Umstrukturierung übernahm die Fernleihe die Fachinformationstheke in unmittelbarer Nähe zur Ausleihe. Das mit dieser Rochade freiwerdende ehemalige Fernleihe-Büro wurde in einem zweiten Schritt in ein Beratungsbüro umfunktioniert. Dieser abgegrenzte Raum mitten im Lesesaal ermöglichte einerseits die räumliche Nähe zu den Nutzerinnen und Nutzern, andererseits aber auch eine ungestörte Beratungstätigkeit. Die Publikationsberatung wurde somit aus dem Backoffice-Bereich geholt, mit der Fachinformation zusammengelegt und im Lesesaal der Bibliothek angesiedelt.

2.2 Umstrukturierung der Fachinformation

Die Fachinformation der Abteilung *Service und Information* wurde bislang alternierend von drei Mitarbeiterinnen der Abteilung bespielt. Die Tätigkeit der Mitarbeitenden beschränkte sich dabei in erster Linie auf Hilfestellung bei der Recherche nach wissenschaftlicher Fachinformation und die Führung von Nutzerinnen und Nutzern durch die Bibliothek. Zu Themen aus dem Bereich des wissenschaftlichen Publizierens gab es kein Beratungsangebot.

Für die Bibliotheksbesucherinnen und -besucher greifbar waren Mitarbeitende der Fachinformation täglich von 8 bis 13 Uhr, danach musste beim Schalter der Ausleihe nachgefragt werden, ob eine Fachauskunft möglich ist. Anfragen von Nutzerinnen und Nutzern nach 13 Uhr waren selten, da die Hemmschwelle hierfür offensichtlich zu hoch war.

Eine weitere Herausforderung stellten Unklarheiten von Zuständigkeiten zwischen den Teams Ausleihe und Fachinformation dar, welche immer wieder zu Unstimmigkeiten innerhalb der Abteilung führten. Nutzerinnen und Nutzer stehen beim Betreten der Bibliothek dem Schalter der Ausleihe gegenüber, weshalb sämtliche Anfragen auch an die Ausleihe gerichtet werden. Das Team Ausleihe bemühte sich stets, sämtliche Fragen zu beantworten. Da Leserinnen und Leser erfahrungsgemäß häufig nicht genau definieren können, worin sie Unterstützung benötigen, entpuppen sich Fragen, die auf den ersten Blick als schnell und einfach beantwortbar erscheinen, bei genauerer Betrachtung oft als sehr komplex. Es kam daher häufig vor, dass Nutzerinnen und Nutzer mitten im Antwortprozess aufgrund der Komplexität der Fragestellung an die Fachinformation verwiesen wurden. Die Kundinnen und Kunden mussten die eben geäußerte Fragestellung wiederholen und der Antwortprozess startete erneut, was auf Kundenseite verständlicherweise zu Unmut führte.

Weiters war für viele Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek nicht klar, welche Informationen von Fachinformation und welche von der Informationsvermittlungsstelle zu erwarten waren. Der Begriff *Informationsvermittlungsstelle* war irreführend und führte dazu, dass Leserinnen und Leser diesen Bereich mit dem Portier der Universität verwechselten und demnach auch entsprechende Fragen an die Informationsvermittlungsstelle richteten. Anfragen nach umfassendem, komplexem Information Retrieval oder bibliometrischen Analysen bildeten eher die Ausnahme.

Um diese Herausforderungen zu lösen und ein erweitertes Beratungsangebot zu Themen des wissenschaftlichen Publizierens bereitstellen zu können, wurde die Fachinformation aufgelöst und durch ein dreistufiges Modell ersetzt. Dafür wurden die Bereiche Ausleihe, Fachinformation und Informationsvermittlungsstelle miteinander verzahnt.

Stufe 1 *Auskunft* wird fortan vom Team Ausleihe bespielt und umfasst einfache Titelrecherchen und Hilfestellung bei der Benutzung des Bibliothekskatalogs.

Stufe 2 *Recherche-Unterstützung und Publikationsberatung* wird von einer Mitarbeiterin der ehemaligen Fachinformation und einer Mitarbeiterin aus dem Projektteam zur Publikationsberatung durchgeführt. Unter dem Heading »Beratung« erhalten Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek umfassende Hilfestellung zu Themen der Recherche, aber auch zu Themen des wissenschaftlichen Publizierens. An dieser Stelle werden die im Projekt ausgearbeiteten Inhalte der Publikationsberatung praktisch umgesetzt.

Stufe 3 bildet der Bereich *Auftragsrecherche und Bibliometrie*, ehemals Informationsvermittlungsstelle. Auf dieser Ebene werden komplexe Recherchen in externen Datenbanken und bibliometrische Analysen durchgeführt.

Jede dieser Stufen verfügt über genau definierte und voneinander abgegrenzte Aufgabenbereiche, sodass Doppelgleisigkeiten und Reibungsflächen vermieden werden.

2.3 Erstellung einer Kommunikationsstrategie

Wie im Projektantrag vorgesehen, sollten die vom Team Publikationsberatung erstellten Inhalte gezielt an einzelne Zielgruppen vermittelt werden. Die Bibliothek der TU Graz verfügte jedoch vor der Implementierung der Publikationsberatung über keinen Kommunikationsplan. Somit wurden Informationen unkoordiniert und unregelmäßig über einzelne Kanäle verbreitet. Für die Distribution von Inhalten wurden die Bibliothekswebsite und ein Facebook-Kanal benutzt. Die Bibliothekswebsite war zu diesem Zeitpunkt jedoch veraltet und einzelne Unterseiten aus technischen Gründen nicht mehr veränderbar.⁵ Der Facebook-Kanal wurde zwar unregelmäßig zur

5 Für die Erneuerung der Website wurde schließlich ein eigenes Projekt installiert und umgesetzt. Der neue Webauftritt der Bibliothek ging im September 2018 online.

Verbreitung von Information verwendet, die Reichweite war jedoch gering. Tools wie zum Beispiel Twitter wurden gar nicht eingesetzt.

Vonseiten der Forschenden der TU Graz wurde bei der Bibliothek immer häufiger nach einem Service gefragt, welches das Abonnieren von Neuigkeiten aus der Bibliothek ermöglichte. Informationen sollten nicht erst aktiv auf der Bibliothekswebsite gesucht, sondern automatisch an die Forschenden geschickt werden.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde innerhalb der Abteilung *Service und Information* der Bereich Marketing neu geschaffen. Für die Besetzung dieser neuen Stelle konnte allerdings kein zusätzliches Personal angefordert werden. Es wurde daher auf eine vakante Stelle aus dem Bereich Fernleihe zurückgegriffen und die zu dieser Zeit unbesetzten 40 Wochenstunden in den Bereich Marketing verschoben. Diese strategisch wichtige Entscheidung ermöglichte die Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur zielgruppenorientierten Verbreitung von Inhalten zu Themen des wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens. Eine detaillierte Beschreibung dieses Tätigkeitsbereichs findet sich im Beitrag »Zielgruppenspezifisches Marketing« in diesem Band.

2.4 Pilotkampagne – ORCID

Um Synergieeffekte der Bereiche Publikationsberatung, Vermittlung von Informationskompetenz und Marketing optimal nutzen zu können, wurden diese eng miteinander verzahnt. Inhalte der Publikationsberatung können somit schnell in die Vermittlungs- und Schulungstätigkeit einfließen. Umgekehrt beeinflusst der in Schulungen geäußerte Bedarf von Studierenden und Mitarbeitenden der TU Graz die laufende Aktualisierung der Inhalte der Publikationsberatung. Durch die Verzahnung von Publikationsberatung mit dem Bereich Marketing werden Informationen aus der Publikationsberatung unmittelbar an einzelne Zielgruppen vermittelt.

Um das Zusammenspiel dieser drei Bereiche zu testen und zu optimieren, wurde im Juni 2019 eine gemeinsame Kampagne gestartet. Das Thema *ORCID – Identifier für Forschende* wurde den im Projekt Publikationsberatung erarbeiteten Inhalten entnommen. Das Team Publikationsberatung sammelte und bereitete relevante Inhalte, wie zum Beispiel allgemeine Information zu ORCID, die Anbindung von ORCID an das CRIS-System der Universität, die Steigerung von Sichtbarkeit und Impact mithilfe von Iden-

tifiern sowie ORCID und Datenschutz auf. Das Marketing übernahm diese Inhalte, erstellte damit News- und Blogbeiträge und verbreitete diese mithilfe der Bibliothekswebsite und sozialen Medien wie Facebook und Twitter. Außerdem wurden Plakate und Lesezeichen erstellt, um auf die Wichtigkeit des Themas ORCID hinzuweisen (weitere Informationen zum Marketing der ORCID-Kampagne siehe den Beitrag »Zielgruppenspezifisches Marketing« in diesem Band). Der Bereich Vermittlung von Informationskompetenz war schließlich für die Konzeption und Umsetzung von Coffee Lectures an der Bibliothek und für Tutorials zu ORCID verantwortlich.

Die ORCID-Kampagne bestätigte die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei Teilbereiche. Dies führte zum Entschluss, ab Jänner 2020 in regelmäßigen Abständen Themenmonate auszurichten, bei welchen Inhalte der Publikationsberatung umfassend aufbereitet und gezielt vermittelt werden sollen.

Kurzbiografien

Mag. Eva Babonich studierte Anglistik und Germanistik und absolvierte den Masterlehrgang »Library and Information Studies« an der Universität Wien. Seit 2015 ist sie stellvertretende Leiterin von Bibliothek und Archiv der TU Graz sowie Leiterin der Abteilung »Service und Information«. ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0002-1820-6301>

Mag. Gerlinde Maxl studierte am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie und absolvierte den Masterlehrgang »Library and Information Studies« an der Universität Graz. Sie ist Mitarbeiterin der Abteilung »Service und Information« in Bibliothek und Archiv der TU Graz. ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0001-7621-0379>

Materialiensammlung zum Thema Publikationsberatung:
<https://doi.org/10.25364/publikationsberatung-materialien>

3 Anhang

3.1 Projektantrag



Projektantrag

Publikationsberatung	
Projektantrag erstellt von Eva Babonich und Gerlinde Maxl am 5.7.2017	
Motivation / Ausgangslage	Das Publikationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt. Angestoßen durch die Open-Access-Bewegung und die Entwicklungen im WWW eröffnen sich den Forschenden unterschiedlichste Wege und Möglichkeiten, ihre Forschungsergebnisse innerhalb der scientific community zu verbreiten. Neben den „klassischen“ Publikationen bei wissenschaftlichen Verlagen gewinnen OA-Veröffentlichungen und die Verbreitung von Forschungsergebnissen auf fach einschlägigen Dokumentenservern oder in sozialen Netzwerken für den wissenschaftlichen Diskurs immer mehr an Bedeutung. Diese Vielfalt an Möglichkeiten des Publizierens und Verbreitens schafft allerdings auch eine neue Komplexität. Betroffen davon sind Bereiche wie Journalauswahl, Sichtbarkeit und Impact innerhalb der scientific community, Qualitätskontrolle und Archivierung des Researchoutputs. Als Serviceeinrichtung der TU Graz übernimmt die Bibliothek die Aufgabe, die Forschenden der Universität bei ihrer Publikationstätigkeit bestmöglich zu unterstützen. Es soll daher ein Beratungsangebot geschaffen werden, das relevante Informationen zum Thema wissenschaftliches Publizieren bündelt. Die zielgruppenorientiert und fachspezifisch aufbereiteten Informationen werden für die Forschenden der TU Graz auf unterschiedlichsten Kanälen zugänglich gemacht.
Kurzbeschreibung	In diesem Projekt soll die Einführung von Publikationsdienstleistungen von Grund auf bis hin zur Umsetzung erster Services geplant werden. Das Projekt untergliedert sich in folgende Phasen: • Analyse: Analyse der Stakeholder, Zielgruppen und Schnittstellen; Analyse der Inhalte; Analyse der Formate und Kommunikationskanäle • Konzeption: Konzeption der Inhalte; Konzeption des Kommunikationsplans; Konzeption des Marketingplans; Netzwerkaufbau • Umsetzung: Erstellung der Inhalte; Erstellung von Marketingmaterial • Überführung in den Regelbetrieb: Publikationsberatung eingeführt Ziel dieses Projekts ist es einerseits, ein sinnvolles und realistisches Portfolio an Services zu erstellen. Andererseits sollen alle Zielgruppen das neue Beratungsangebot kennen und wissen, wo dieses zu finden ist.
Auftraggeber/in laut IPMA (Roland Gareis)	XXX
Zielgruppe/n	Wissenschaftliches Personal der TU Graz; Neuzugänge des wissenschaftlichen Personals; DiplomandInnen und DissertantInnen

Projektantrag

Projektteam (Vorschlag)		
Leitung	Eva Babonich	
Projektteammitglieder (Kernteam)	Eva Babonich Gerlinde Maxl	
Projektmitarbeiter/innen	XXX	

Risikoabschätzung
• Commitment Risiko: 1 ◦ Die Auftraggeberin und die Projektteammitglieder sind sich der strategischen Bedeutung des Projekts bewusst. • Ressourcenverfügbarkeit: 3 ◦ Die Zeit, die die Projektmitarbeiterinnen aufbringen können, ist durch Arbeiten in anderen Teilbereichen bzw. Teilzeitbeschäftigung eingeschränkt. • Image Risiko: 3 ◦ Innerhalb der Bibliothek muss das neue Beratungsangebot als zukunftsweisend und strategisch relevant wahrgenommen werden. ◦ Die Publikationsberatung muss vertrauenserweckend und kompetent eingeführt werden, um keinen Imageverlust der Bibliothek innerhalb der Universität zu bewirken. • Organisatorische Komplexität: 2 ◦ Es sind MitarbeiterInnen mehrerer Abteilungen der Bibliothek beteiligt. • Tragweite für die Bibliothek: 3 ◦ Die Tragweite ist sehr hoch, da die Bibliothek ihre Publikationskompetenz innerhalb der Universität unter Beweis stellt.

Projektziele	Nicht-Ziele
Die Bibliothek • verfügt im Rahmen der Publikationsberatung über ein Portfolio an zielgruppenorientierten, fachspezifischen Services, die sie über unterschiedliche Kanäle anbietet Die Projektteammitglieder • sind mit den Inhalten sehr vertraut • sind in der Lage, sich rasch auf eine projektbezogene Fragestellung einzurichten • wissen, wo und wie sie zeitnah an weitere Informationen kommen • wissen, wie sie sich in Bezug auf Publizieren und Open Access auf dem Laufenden halten können • verfügen über ein Netzwerk innerhalb der Universität, das einfachen Informationsaustausch ermöglicht und fördert	• Aufbau einer umfassenden Rechtsberatung • Aufbau einer standardisierten Langzeitarchivierung • Forschungsdatenmanagement

Projektantrag

Die Zielgruppen	
- wissen, dass die Bibliothek Publikationsberatung anbietet - erkennen die Bibliothek als kompetenten Ansprechpartner in Publikationsfragen - kennen die für sie relevanten Informationskanäle der Bibliothek	

Stakeholder	Bibliothek-extern: - VR für Kommunikation und Change Management - VR für Forschung - PhD-Union Bibliothek-intern: - Abt. Zeitschriftenmanagement, Open Access und Digitalisierung - Verlag der TU Graz
Berichtswesen	- die Projektleitung informiert den/die Auftraggeber/in: einmal pro Monat - Projektteamsitzungen: einmal pro Woche
Kritische Erfolgsfaktoren	Verfügbarkeit der notwendigen Personalressourcen
Notwendige Dokumente / Infos (optional)	<i>keine</i>

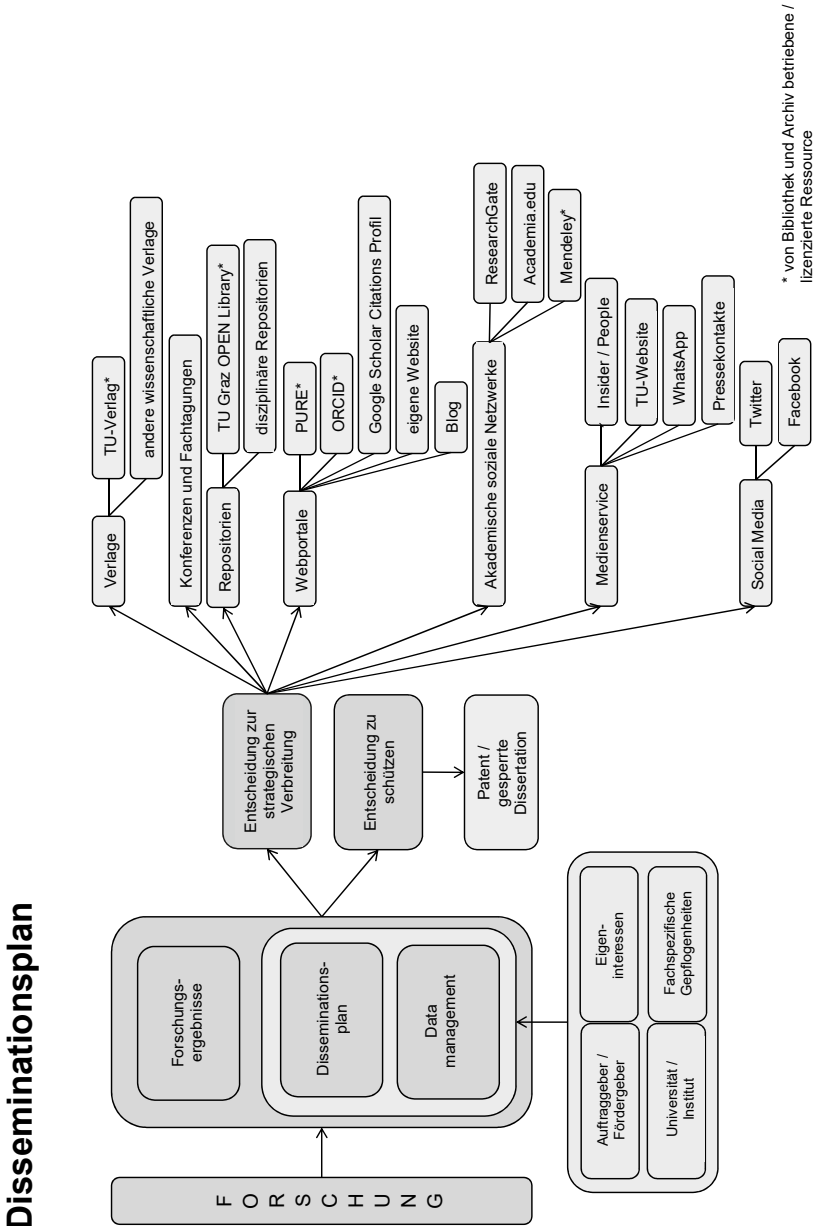
Bedingungen / Voraussetzungen
<i>keine</i>
Interne und externe Schnittstellen
Bibliothek-extern: - Fakultäten und Dekanate - Kommunikation und Marketing (Medienservice) - Forschungs- & Technologie-Haus - Sprachen, Schlüsselkompetenzen und Interne Weiterbildung - Lehr- und Lerntechnologien (Plagiatsprüfung, Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis) - Recht und Zentrale Services - Know-Center - Universität Graz Universitätsbibliothek/Publikationsservices Bibliothek-intern: - Bestandsmanagement und Medienbearbeitung - SystembibliothekarInnen

Projektantrag

- PURE - Bibliometrie - Informationskompetenz
Erwartungen an die Nachprojektphase
Die Publikationsberatung ist in den Regelbetrieb übernommen worden. Sie erfordert eine ständige Beobachtung der Rezeption innerhalb der Universität und muss sich an Weiterentwicklungen und Veränderungen anpassen.

Datum	Beschreibung/Meilenstein
30.09.2017	Projektantrag erstellt
31.12.2017	Analyse der Zielgruppen, Stakeholder und Schnittstellen abgeschlossen
31.12.2017	Inhalte sind analysiert
31.12.2017	Formate und Kanäle sind analysiert
30.07.2018	Konzeption der Inhalte abgeschlossen
20.08.2018	Konzeption des Marketingplans abgeschlossen
10.09.2018	Inhalte und Marketingmaterialien erstellt
01.10.2018	Publikationsberatung eingeführt

3.2 Erstentwürfe: Grafische Aufbereitung der geplanten Inhalte



Library services supporting research

